

Guten Tag

Ich heiße Alexandra Berger 03.03.1971
Bahnhofstraße 46 Gmunden 4810

Habe meine Ausbildung zur Nageldesignerin 1997 gemacht, die damals schon einiges abverlangte - dachte ich werde Arzt, soviel wurde über die Anatomie des Menschen gelehrt - was auch mehr als wichtig war.

Anschließend arbeitete ich im Elterlichen FriseurStudio als Nageldesignerin im angestellten Verhältnis. Es war zu diesem Zeitpunkt alles andere als leicht, da die Kunden noch sehr ängstlich waren und unsere Branche noch keinen so guten Ruf hatte.

Doch die Liebe zu meinem Beruf und Achtung vor meinen Kunden, lies mich mit Genauigkeit, Hygiene, individueller Arbeit und auch das Wissen in Problemfällen, Erfolgreich und mit gutem Ruf zur Selbständigkeit übergehen.

Ich bin seit März 2006 Selbständig und musste leider sehr viele schlimme Nagelschden, Nagelbettverletzungen ... Nagelpilze und starke grnspannige Nägel sehen, die durch Unwissenheit und unsachgemäßes, arbeiten hervorgerufen wurden.

Unsere Arbeit sieht sehr einfach aus, ein bisschen herum malen, streichen und feilen, das kann doch jeder ... dem ist NICHT so ...

Es erfordert unserer (gesamte Nagelbranche) Meinung nach - durch unsere langjährige Erfahrung, eine strenge - strengere Ausbildung mit strenger Prüfung und einen mindestens 1 Jährigen Arbeitsnachweis - WIR ARBEITEN SCHLIEßLICH AM MENSCHEN

Es ist für uns oft sehr schwierig, verzweifelte Kunden mit derartigen Schäden, größtenteils von Pfuschern, die nicht offiziell arbeiten, sonder zu Hause am Küchentisch ihr Unwesen treiben, zufrieden zustellen, zudem oft sehr schmerzhafte Nagelhautverletzungen es sehr schwierig gestallten, sachgemäß zu arbeiten.

Ich habe in meiner fast 20 Jährigen Arbeitszeit sehr viele, ich sage bewusst Körperverletzungen, gesehen.

Es macht mir und alle anderen Nageldesigner sehr viel Unmut, weil unser hart erkmpfter Ruf auf dem Spiel steht.

Weiters sind wir auch der starken Überzeugung, das es den schwarz arbeitenden noch leichter gemacht wird - keiner wird das Gewerbe freiwillig anmelden und einen Grteil seiner Einnahmen abgeben - im Gegenteil, jetzt können sie mit viel weniger Angst darauf losarbeiten - Material ist ja auch schon für alle frei zugänglich - man braucht bei vielen Unternehmen keinen Gewerbeschein mehr - AUCH DAS MÜSSTE MAN ÄNDERN

"Bitte sie" das ganze noch einmal zu überdenken und auf die Risiken und Nachteile näher einzugehen - es wäre unserer Meinung nach fatal dieses Gesetz zu ändern, denn wir haben es ja auch mit Zuckerkranken und Blutern zu tun, das bei nicht sachgerechter Arbeit Folgen haben kann. Auch bei Nagelpilzen, muss man dementsprechende Vorkehrungen treffen, denn sonst verbreitet man den sehr schnell und es ist sehr mühsam uns hartnäckig den Pilz wieder los zu werden.

Es würde der Pusch noch mehr gefördert und wir haben daher noch mehr mit unserer Existenz zu kämpfen, als wir es sowieso schon haben.

Ich bitte Sie höflich im Namen aller Nageldesigner das Gesetz nicht zu ändern -

WIR VERTRAUEN AUF SIE

MIT FREUNDLICHEN GREN

Alexandra Berger
Von meinem iPad gesendet